

## **Lenau, Nikolaus: Gottes Milde mocht es fügen (1836)**

1 Gottes Milde mocht es fügen,  
2 Liegt ein Mensch in letzten Zügen,  
3 Stehn am Sterbepfühl die Seinen,  
4 Daß sie müssen weinen, weinen;  
  
5 Daß sie nicht vor Tränen schauen  
6 Das unnennbar bange Grauen,  
7 Wie der Geist verläßt die Hülle,  
8 Letztes Zucken, tiefe Stille.  
  
9 Weh dem Tränenlosen, wehe,  
10 Der sich wagt in Sterbens Nähe,  
11 Denn ihm kann durchs ganze Leben  
12 Jenes Grauen heimlich beben.  
  
13 Doch ein Anblick tiefster Trauer,  
14 Bänger als des Sterbens Schauer,  
15 War es, könnt ein Aug es fassen,  
16 Wie zwei Herzen sich verlassen.

(Textopus: Gottes Milde mocht es fügen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/60378>)